

ΚΙΠΟ

Karibuni

DOBRO DOŠLI

پخیر

خوش آمدید

أهلاً وسهلاً



BIENVENUE

ДОБРО ПОЖАЛОВАТЬ

स्वागत

به خیر هاتن

Bienvenido

Isten hozta

Hûn bixêr hatin

E Kaabo

dobredojde

Hoşgeldiniz

Mirë se vini

Καλώς ήρθατε

ДОБРО

ПОШЛИ

WELCOME

mitamy

Bine ați venit

Latscho diwes

欢迎光临

Benvenuti

Vitame Vás

soo dhowow



WILLKOMMEN!

Mit Büchern wächst man besser!

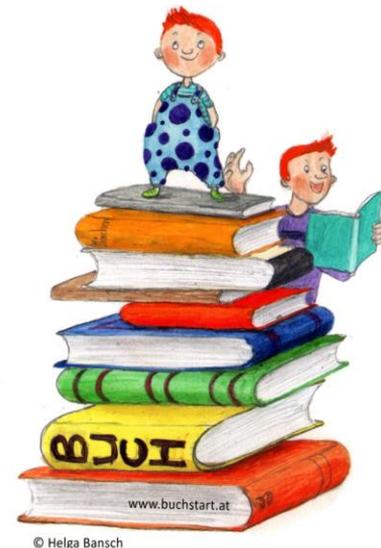
Lesen beginnt mit der Geburt – und endet ... nie!

Elterntreff Karmeliterhof, 9.12.2015



Inhalte

- Warum brauchen Kinder Bücher?
- Vorlesen und Erzählen – praktische Tipps
- Kriterien von Bilderbüchern
- Was bedeutet „Lesekompetenz“ ?
- Leseverhalten
- Wie motiviere ich mein Kind?





WARUM BRAUCHEN KINDER BÜCHER?

Warum brauchen Kinder Bücher?

- Bücher fördern die Sprachentwicklung
 - Im zweiten Lebensjahr beginnt der schöpferische Umgang mit Sprache – Tiere, Gegenstände werden benannt
 - Später werden Handlungszusammenhänge erkannt
 - Spielerisches Umgehen mit Sprache
 - Zungenbrecher, Reime, ...



Warum brauchen Kinder Bücher?

- Bücher sprechen das Gefühlsleben an
 - Knieritterspiele, Fingerspiele, Reimspiele in geborgener Umgebung vermitteln Liebe und Geborgenheit und fördern die Ansprechbarkeit der Gefühle
 - Schmerz und Freude anderer zu empfinden wird trainiert
 - Herausforderungen könnten bewältigt werden



Warum brauchen Kinder Bücher?

- Bücher unterstützen das Verständnis für Werte
 - Erste Erfahrungen darüber, was als „gut“ und „böse“ gilt
 - Werte, die mit Idealen und Weltanschauungen verbunden sind: Achtung vor anderen Menschen, Gerechtigkeit, friedliches Miteinander



Brauchen Kinder



ärchen?

- Meinungen:
 - Märchen sind unmodern, erziehen zum Gehorsam (sei demütig/tapfer..)
 - Märchen sind lebensfremd, vermitteln Stereotypen
 - Märchen schildern Grausamkeiten
- Lesepädagogik heute:
 - Gleichnisse, Wunder
 - bedienen Ängste und Wünsche
 - symbolhafte Darstellungen, bieten Möglichkeit zur Identifikation
 - starke Erzähltradition

Warum brauchen Kinder Bücher?

- Bücher fördern die Fantasieentwicklung und die Entwicklung kreativer Fähigkeiten
 - Sie können Anregungen für Spiele und Experimente geben
 - Fantasie und schöpferisches Denken werden in Gang gesetzt
 - Eindrucksvolle Bilderbuchelebnisse malen, aus Knetmasse formen
 - Einzelheiten ausschneiden, falten ...
 - Selbst ein Bilderbuch herstellen...



Warum brauchen Kinder Bücher?

- Bücher bieten Modelle für soziales Lernen
 - Training sozialer Kompetenzen
 - Hineinwachsen in die Welt der Gebote und Verbote
 - 19. Jahrhundert: Struwwelpeter (Anpassung durch Drohungen!)



Warum brauchen Kinder Bücher?

- Bücher unterstützen die Lernfreude, eröffnen Sichtweisen, bieten Orientierung
 - Befriedigung der kindlichen Neugierde und das Bedürfnis, die Welt zu erforschen:
 - Sachbücher
 - Wissenszuwachs
 - Experimente, Abläufe, ...





WAS HEIßT LESEKOMPETENZ?

Warum ist Lesen wichtig?

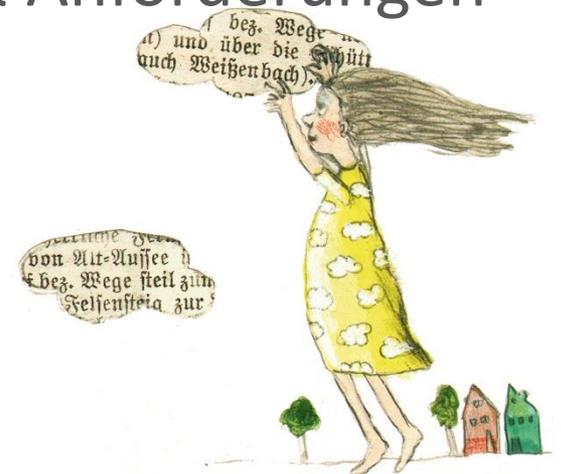
- Lesen = wichtigste Kulturtechnik
- Lesen = Schlüsselqualifikation für schnelllebige Informationsgesellschaft
- Lesen = Voraussetzung für lebenslanges Lernen (Analphabetismus & Bildungsbenachteiligung)
- Medienkompetenz
- politische Mündigkeit

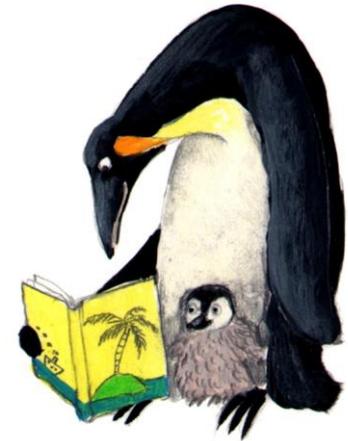
Warum ist Lesen wichtig?

- Sprach- und Lesekompetenzen = schulischer und beruflicher Erfolg (PRILS, PISA, PIAAC)
- Nur wer in seiner Erstsprache alphabetisiert ist, erlernt leicht eine Zweitsprache – Förderung von Mehrsprachigkeit!
- Nur in seiner Erstsprache kann man Emotionen ausdrücken – Lesen und Sprache zuhause in der Erstsprache
- „lifelong literacy“ als dynamisches Konzept über die Lebensspanne

Lesekompetenz / Literacy

- Spracherwerb und -kompetenz
- prakt. Fähigkeit, Texte & Symbole verstehen, nutzen, darüber nachdenken
- für Zielerreichung, eig. Möglichkeiten
- Sinn, pos. Emotionen
- Zusammenhang mit Lesehäufigkeit & Anforderungen





© Helga Bansch www.buchstart.at

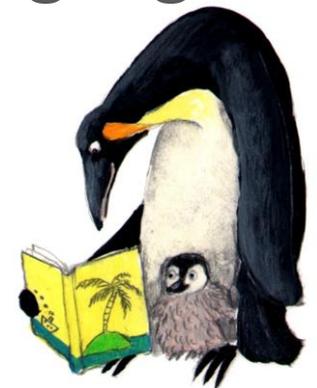
VORLESEN UND ERZÄHLEN – ELTERN ALS VORBILD

Vorlesen und Erzählen

- Mit Bilderbüchern wächst man besser
- Kinder, denen früh vorgelesen wird, haben einen Vorteil beim Lesenlernen
- Lesen beginnt nicht in den Institutionen!
- Geschenkte Zeit, Körperkontakt, Geborgenheit, Liebe
- Vorlesen bekommen = Zuhören lernen (Achtung, Respekt, Achtsamkeit)

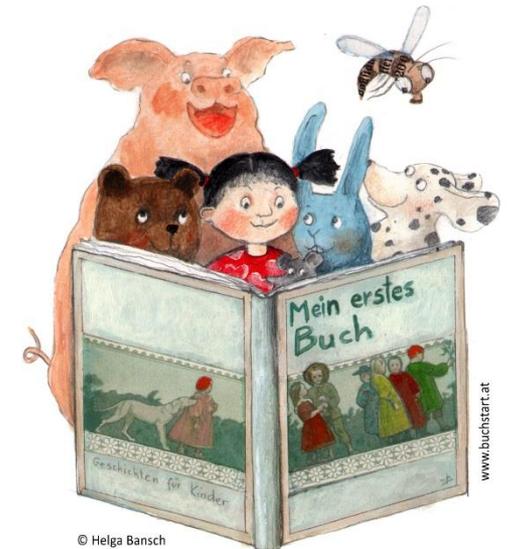
Vorlesen und Erzählen

- Eltern lesen ihren Kindern täglich vor – Ritual! (Idealfall: auch männliche Bezugsperson liest vor)
- Kinder erleben von klein auf, dass Lesen ihren Eltern Vergnügen bereitet
- Das „innere Lexikon“ bildet sich aus – Zugang in die Welt der Sprache – Sprache als Schatz!



Vorlesen und Erzählen - Tipps

- Ruhe
- Der richtige Moment
- Freie Wahl des „Lesestoffs“
- Zwischenfragen sind jederzeit erlaubt
- Es ist ein Kinderbuch – und darf auch so behandelt werden
- Kinder haben ihre eigene Zeit
- Kreatives Vorlesen
- It´s Showtime!
- LeserInnen haben ein Bücherregal
- Die Welt der Bücher gemeinsam entdecken
- Achten Sie auf die Interessen Ihres Kindes
- Der/die Vorleser/in liest mit
- Einfach anfangen
- Mit bestem Beispiel vorangehen
- Lesen darf niemals Strafe sein



Eltern = Vorbild



- Familie: wichtigste Instanz der Lesesozialisation
- Kinder sehen und erleben
 - ... welchen Stellenwert ihre Bezugspersonen dem geschriebenen Wort einräumen
 - ... welche Texte für sinnvoll oder weniger sinnvoll erachtet werden und
 - ... was von ihnen erwartet wird

Eltern = Vorbild

- Selbstverständliche Gegenwartigkeit des Buches und von Texten im familiären Alltag
- „Literale Umwelt“ spielt große Rolle
- Eltern zeigen Interesse am Lesestoff ihres Kindes und sprechen mit ihm über aktuelle Lektüre – Bücher, Zeitschriften oder Websites



Eltern = Vorbild

- Eltern besuchen mit ihrem Kind die Bibliothek oder Buchhandlung und schmökern dort gemeinsam
- Kauf und Besitz eigener Bücher





KRITERIEN VON BILDERBÜCHERN

Woran erkenne ich ein gutes Bilderbuch?

- Inhaltliche Aspekte
 - Identifikation mit Figur(en), originell
 - Anknüpfen an Interessen, Erfahrungen, Probleme
 - Inhalt zum Mit- und Weiterdenken?
 - Anregung der Fantasie, Spielraum für Wünsche und Träume
 - Keine diskriminierenden oder verletzenden Elemente – Klischees aufbrechen

Woran erkenne ich ein gutes Bilderbuch?

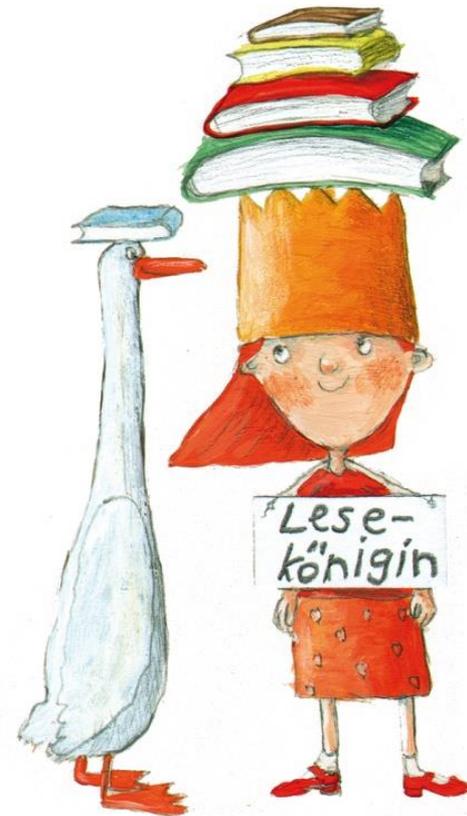
- Bildliche Aspekte
 - unterschiedliche Kunststile
 - Aussagekraft der Bilder (leuchtende, plakative Farben od. zartfarbige/schwarz-weiße Illustrationen)
 - Neugier, Fragen
 - Herausforderung, genau hinzusehen
 - Ansprechende Bilder (nicht angsteinflößend etc.)
 - Passen Bild und Stimmung/Charakter zusammen?

Woran erkenne ich ein gutes Bilderbuch?

- Sprachliche Aspekte
 - Sprache im Einklang mit den Bildern? Wird das Angesprochene auch abgebildet?
 - Zeitgemäße, kindgerechte Sprache
 - Wortschatzerweiterung?
 - Lebendige Sprache (wörtliche Rede, Metapher...)

Lesestart - Erstlesebücher

- Brücke zwischen Bilderbuch und Kinderromanen
- meist Reihen, Lesestufen
- Erstlesebücher: Großdruck, Flattersatz, einfacher Wortschatz, Nebeneinander von Text und Illustration



Lesestart - Erstlesebücher

- Sollten die Erlebniswelt der Kinder ansprechen
- ...ein originelles Thema anbieten (nicht immer Prinzessin, Pirat etc.)
- ...spannend und witzig sein
- ...überraschende Wendung in der Handlung, klar erkennbare Erzählstruktur haben
- ...vielfältig und fantasievoll in der Wortwahl sein





LESEVERHALTEN - LESEMOTIVATION

Lesesozialisation

- Warum werden manche zum/r Leser/in und andere nicht?
- Geschlecht, Umwelt, soziale Herkunft, Anregungen – in jeder Phase ist Einwirkung von außen nötig!
- Außerhalb und innerhalb der Schule, durchzieht gesamte (Bildungs)Biografie

Leseverhalten und -motivation

- Sprach- und Schriftspracherwerb ist mühselig und von Frustrationen begleitet – Gehirn ist genetisch nicht auf Lesen programmiert
- Hohe Stufe von Lesekompetenz = lustvolles Lesen
- Training erhöht Lesefrustrationsschwelle
- Positive Leseerfahrungen

Leseratten - Lesemuffeln

- Es gibt trotz Neuer Medien viele „Bücher-verschlingerInnen“
- Digitale Medien auch zunutze machen! (z.B. Bücher-Apps, Lern-Apps ...)
- V.a. im Volksschulalter ist Leselust hoch
- Letztlich ist „Lesen“ auch persönliche Neigung

Leseverhalten Buben-Mädchen

- Keine pauschalen Lesavorlieben
- Eher mehr Unterschiede innerhalb der Gruppe als zwischen Mädchen und Burschen
- Häufig: Buben = sachlicher, Mädchen = emotionaler
- Unterschiede in der Aufnahme und Verarbeitung von Literatur
- Abenteuer-, Sach- und Tierliteratur
- Fiktiver Roman = nimmt mit dem Alter ab



- Mädchen lesen mehr
- Mädchen lesen anders und anderes
- Mädchen bedeutet Lesen mehr
- Mädchen lesen öfter in ihrer Freizeit
- Können sich besser kritisch mit Texten auseinandersetzen – kontinuierliche Texte ohne Illustration
- Buben lesen und lernen biologisch bedingt anders als Mädchen
- Buben: Krimi, Abenteuer, Fantasy, Science Fiction, Humor, Sachbuch/Sport, Comics



- Lesen oft stark mit Mutter bzw. „weiblich“ gekoppelt – Abgrenzung
- Mediale Prägung erfolgt in vielen Fällen über männliche Bezugspersonen (Vater, peer group)
- Nutzung von PC-Spielen, Film verschafft viel schnelleren „Kick“ als Lesen

Leseknick

- Buch- bzw. literarische Lesekrise zw. 11 und 13
- es verändern sich Häufigkeit, Stoffe, Medien
 - Nicht- oder Wenigleser (instrumentelles Lesen)
 - Sach- und Fachlektüre; Konzeptlesen (v.a. Burschen)
 - Sekundäre literarische Initiation; partizipatorisches Lesen, ästhetisches oder intimes Lesen (v.a. Mädchen)



WIE MOTIVIERE ICH MEIN KIND?

Wie motiviere ich mein Kind?

- Vorbild sein
- Vorlesen, Erzählen im Erstlesealter und darüber hinaus beibehalten
- Rituale und Leseräume schaffen
- Sich in Zeit & Geduld üben
- Vom eigenen Lesen, vom ersten Buch erzählen!
- Lob für auch kleine Erfolge



Wie motiviere ich mein Kind?

- Freizeitlesen und Alltagslesen fördern (an der Bushaltestelle, beim Autofahren...), Symbolsprache, z.B. Verkehrsschilder)
- Kinder bestärken, Themen zu lesen, die ihnen wichtig sind
- Andere Kinder/Geschwister nicht als Vorbilder hinstellen
- Buchgeschenke absprechen, selbst schenken und beschenken lassen



Wie motiviere ich mein Kind?

- Kurzgeschichten, Zeitschriften & Zeitungen
- Kochrezepte vorlesen lassen, Einkaufslisten, Reisetagebuch schreiben
- Brettspiele, die mit Lesen verbunden sind
- Innerhalb der Familie vorlesen, GEMEINSAM lesen
- Anschlusskommunikation

Leseförderung

- Kinderpopkultur: Videos, PC-Spiele, Bücher und Zeitschriften zu TV-Serien/Bands, Musik
- Kinderliteratur auf CD-Rom, eBooks, Apps
- Einsatz von Hörbüchern
- Regelmäßiges Schreiben unterstützen; Malen, Zeichnen, E-Mails und Briefe an Figuren schreiben



Speziell für Buben...

- Das Buch liest sich leicht
- Szenario, das man sonst nicht erleben würde
- Die Geschichte ist neu
- Parallel Faktenwissen
- Gesprächs- und Diskussionsstoff
- Die Geschichte ist nicht zu lang (max. 200 S.)
- Das Buch muss ein cooles Cover haben
- Nicht zu kleine Schrift

Great
THINGS
COME



FROM small
BEGINNINGS



Herzlichen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!

v.gangl@lesezentrum.at

www.lesezentrum.at

www.facebook.com/lesezentrum.steiermark



(c) Walter Moers